

**INSM**  
Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft  
GmbH  
Georgenstraße 22  
D- 10117 Berlin

Carl-Victor Wachs  
Leiter Kommunikation  
Pressesprecher

wachs@insm.de  
M +49 176 61649030

[insm.de](https://www.insm.de)

Berlin, 09.09.2025

Pressemitteilung

## **22. INSM-Bildungsmonitor 2025: Mecklenburg-Vorpommern verbessert sich auf den 9. Platz**

Berlin – Mecklenburg-Vorpommern verbessert sich im INSM-Bildungsmonitor 2025 auf Platz 9 der 16 Bundesländer. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 98 Indikatoren in 13 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

### **Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2025**

Mecklenburg-Vorpommern weist in den Handlungsfeldern Forschungsorientierung, Integration, Bildungsarmut und Förderinfrastruktur Stärken auf:

- Mecklenburg-Vorpommern trägt in hohem Maße zur Ausbildung des Forschernachwuchses aus.
- An allgemeinbildenden Schulen machen viele ausländische Jugendliche das Abitur.
- Vergleichsweise wenige Jugendliche erreichen nicht die Mindeststandards im Lesen.
- Viele Jugendliche besuchen an weiterführenden Schulen eine Ganztagschule

Verbesserungspotenzial besteht in Mecklenburg-Vorpommern in den Handlungsfeldern Zeiteffizienz, Ausgabenpriorisierung, Betreuungsrelationen und Hochschule/MINT:

- Viele Jugendliche wiederholen in der Sekundarstufe 1 eine Klasse.
- Die Bildungsausgaben je Teilnehmer sind an den beruflichen Vollzeitschulen niedrig.
- Vergleichsweise schlechte Betreuungsrelationen in Kitas.
- Geringster Anteil der MINT-Wissenschaften am Personal der Hochschulen.

## **Mehr und bessere Daten für mehr Schulqualität**

Zwischen den Jahren 2013 und 2025 wurden in Deutschland in den Handlungsfeldern Bildungsausgaben, Betreuungsrelationen und Förderinfrastruktur Fortschritte gemacht. Trotzdem konnten Verschlechterungen in den Bereichen Schulqualität, Bildungsarmut und Bildungsgerechtigkeit/Integration nicht verhindert werden. Es sind weitere gezielte Zusatzausgaben für den Bildungsbereich notwendig (z. B. für das Startchancenprogramm). Analysen auf Basis der PISA-Daten deuten darauf hin, dass mehr Handlungsfreiräume für Schulen verbunden mit regelmäßigen Lernstandserhebungen positive Effekte auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler haben können. Anhand von Ländern wie Dänemark, Kanada, Schweden und dem Vereinigten Königreich kann gezeigt werden, dass größere Schulverantwortung für die Ressourcen und die Bildungsinhalte die Bildungsgerechtigkeit verbessern kann. In diesen Ländern werden standardisierte Tests stärker zur Steuerung von Lernprozessen, zur Beurteilung des schulischen Fortschritts und zur Unterrichtsoptimierung eingesetzt.

Um die Bildungschancen zu erhöhen, benötigen die Bildungseinrichtungen in Deutschland daher mehr Autonomie, klare Ziele und zusätzliche Daten (etwa Sprachstandserhebungen ab 4 Jahren, Vergleichsarbeiten in mehreren Klassenstufen je Schule). Um die Schülerinnen und Schüler passgenauer bei ihrem individuellen Bildungsverlauf unterstützen zu können, kann die Einrichtung einer Schüler-ID hilfreich sein. Zudem sollte eine datengestützte Qualitätsentwicklungskultur etabliert werden.

Eine aktuelle IW-Personenbefragung zeigt, dass eine große Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland diese Handlungsbedarfe an den Schulen erkennt und die genannten Reformvorschläge unterstützt. So stimmen 71,1 Prozent der befragten Eltern mit schulpflichtigen Kindern eher oder voll und ganz verpflichtenden Sprachtests im Alter von 4 Jahren zu (bei Bedarf mit anschließend verpflichtender Sprachförderung). 67,6 unterstützen eine datengestützte Berufsorientierung, um Begabungen und Interessen besser mit regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktangeboten abzustimmen, 67,0 Prozent eine höhere Gestaltungsfreiheit für Schulen und 65,6 Prozent jährliche standardisierte Leistungstests, deren Ergebnisse zur Qualitätsverbesserung genutzt werden. Auch die Einführung einer anonymisierten Schüler-ID, um bei Bedarf unterstützende Bildungsangebote anbieten zu können, erreicht mit 55,6 Prozent eine Mehrheit. Mit 45,6 Prozent fällt die Zustimmung für die Bereitstellung der Ergebnisse schulischer Leistungstests für die allgemeine Öffentlichkeit am geringsten aus.

**Alle Ergebnisse auf [www.insm.de/bildungsmonitor-2025](http://www.insm.de/bildungsmonitor-2025)**

## Stärken

**Forschungsorientierung (BM 2025: 2. Platz):** 7,3 Prozent aller Abschlüsse an Hochschulen waren im Jahr 2023 in Mecklenburg-Vorpommern Promotionen (Bundesdurchschnitt: 5,3 Prozent). Auch die Zahl der neuen Habilitationen je 100 Professoren fällt mit 4,5 höher aus als im Bundesdurchschnitt (3,2). Ebenfalls höher als der Durchschnitt (41,1) ist mit 49,7 die Anzahl der Forscherinnen und Forscher an Hochschulen relativ zum BIP in Milliarden Euro.

**Integration (BM 2025: 4. Platz):** Bei letzten Tests zu den Bildungsstandards des IQB fiel in Mecklenburg-Vorpommern der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg relativ gering aus. Relativ gut schneidet das Land mit 9,9 Prozent auch bei der Studienberechtigtenquote von ausländischen Jugendlichen an allgemeinbildenden Schulen ab (D: 7,6 Prozent). Die Schulabbrecherquote unter den ausländischen Jugendlichen lag im Jahr 2023 mit 19,6 Prozent jedoch oberhalb des Bundesdurchschnitts (17,8 Prozent).

**Bildungsarmut (BM 2025: 6. Platz):** In der letzten IQB-Erhebung der Leistungsstände für die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler aus dem Jahr 2022 erreichten 11,7 Prozent der Schülerinnen und Schüler nicht den Mindeststandard (Bundesdurchschnitt: 15,2 Prozent). In Mecklenburg-Vorpommern mussten im Jahr 2023 jedoch 9,9 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Schule ohne Abschluss verlassen (Bundesdurchschnitt: 7,1 Prozent).

**Förderinfrastruktur (BM 2025: 7. Platz):** Der Anteil der drei- bis sechsjährigen Kinder mit einem Ganztags-Kita-Platz lag im Jahr 2024 mit 73,8 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 46,6 Prozent. Bei den Ganztagsangeboten der Sekundarstufe I wies Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2023 mit 71,9 Prozent ebenfalls einen überdurchschnittlichen Wert auf (Durchschnitt: 47,9 Prozent).

## Potenziale

**Zeiteffizienz (BM 2025: 15. Platz):** In Mecklenburg-Vorpommern wurden knapp 2.800 Ausbildungsverträge im Jahr 2023 vorzeitig aufgelöst (Wechsel und Abbruch). Gemessen an den gut 8.200 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen betrug die Quote 34,1 Prozent (D: 32,9 Prozent). Weiterhin fiel das Durchschnittsalter der Erstabsolventinnen und -absolventen von Hochschulen mit 26,5 Jahren höher aus als im Bundesdurchschnitt (26 Jahre). Auch die Wiederholerquoten in den Grundschulen (0,7 Prozent) und in der Sekundarstufe I (4,5 Prozent) waren höher als der Bundesdurchschnitt (0,5 Prozent; 2,6 Prozent).

**Ausgabenpriorisierung (BM 2025: 14. Platz):** In Mecklenburg-Vorpommern fallen die Bildungsausgaben pro Teilnehmerin und Teilnehmer an den beruflichen Vollzeitschulen (MVP: 7.800 Euro; D: 10.700 Euro) im Vergleich zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte je Einwohnerin und Einwohner relativ gering aus. Relativ niedrig sind die Ausgaben auch bei Grundschulen, sonstigen allgemeinbildenden Schulen und Teilzeit-Berufsschulen.

**Betreuungsbedingungen (BM 2025: 14. Platz):** Die Betreuungsrelation zwischen den Kindern in Kitas und ihren Betreuerinnen und Betreuern beträgt in Mecklenburg-Vorpommern 8,2 und im Bundesdurchschnitt 5,3. Unterdurchschnittliche Werte bei der Schüler-Lehrer-Relation treten auch bei den Grundschulen, in der Sekundarstufe I (ohne Gymnasien), in der Sekundarstufe II und bei den beruflichen Schulen auf. Bei den beruflichen Schulen weist Mecklenburg-Vorpommern den schlechtesten Wert aller Bundesländer auf.

**Hochschule und MINT (BM 2025: 13. Platz):** Der Anteil der MINT-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler am wissenschaftlichen Personal der Hochschulen ist mit 24,9 Prozent der niedrigste Wert aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 33,2 Prozent). Deutlich unterdurchschnittlich ist auch mit 11 Prozent der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einem ingenieurwissenschaftlichen Studium an allen Absolventinnen und Absolventen (Bundesdurchschnitt: 16,7 Prozent). Positiv: Im Vergleich zur akademischen Wohnbevölkerung werden viele Hochschulabsolventinnen und -absolventen ausgebildet.

## Anhang 1

### Mecklenburg-Vorpommern auf Platz 9 im Bildungsvergleich der Länder

	Land	Gesamtergebnis <sup>1</sup>	
		Punkte (Rang)	
		2025	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	65,4	-0,3
2	Bayern	58,7	+1,5
3	Hamburg	55,6	+7,5
4	Baden-Württemberg	53,8	-2,4
5	Thüringen	51,8	-6,5
6	Hessen	47,3	+2,2
7	Saarland	46,1	+4,2
8	Schleswig-Holstein	44,1	-0,6
<b>9</b>	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>43,9</b>	<b>-3,3</b>
10	Niedersachsen	43,6	-2,3
11	Berlin	42,3	+4,0
12	Rheinland-Pfalz	42,1	-2,7
13	Sachsen-Anhalt	40,6	-4,3
14	Nordrhein-Westfalen	39,7	-2,2
15	Brandenburg	39,5	-2,6
16	Bremen	38,8	-5,5

Quelle: IW Köln; Stand: 01.08.2025

<sup>1</sup> Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0–100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2025 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2023 ab.

## Anhang 2

In die Studie INSM-Bildungsmonitor 2025 werden 98 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2023: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2025 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

**Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung:** Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

**Handlungsfeld 2 Inputeffizienz:** Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

**Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen:** Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I – ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I – Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I – Gymnasien); Klassengröße (Sek I – ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I – Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I – ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

**Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur:** Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

**Handlungsfeld 5 Internationalisierung:** Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

**Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz:** Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

**Handlungsfeld 7 Schulqualität:** IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik 9. Klasse; IQB Mathematik – Gymnasien 9. Klasse; IQB Naturwissenschaften 9. Klasse; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien 9. Klasse; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 8 Bildungsarmut:** IQB-Risikogruppe Mathematik 9. Klasse; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften 9. Klasse; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 9 Integration:** Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Lesen (IQB 9. Klasse); Varianzaufklärung Lesen (IQB 9. Klasse)

**Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung:** Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

**Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT:** Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

**Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung:** Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben pro Forscher; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil zum BIP

**Handlungsfeld 13 Digitalisierung:** Verfügbarkeit Breitband Schule, Informatikstunden im Unterricht, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.